

Jahresbericht 2012

Servus.at kunst & kultur im netz

BMUKK-K207.684/0002-VI/1/2012

Inhaltsverzeichnis

1 Workshops	4
regelmässige Treffen	4
Jänner	5
Februar	6
März	7
Mai	9
Juni	9
Juli	9
August	10
September	10
Oktober	10
November	11
Dezember	11
2 Projekte	12
2.1 servus Fest - eine Operette in vier Akten	12
Von der Theorie in die Praxis?	12
Inhalt und Realsierung	16
2.2 Impressum	22
2.3 Presse	23
3 Projekte	29
3.1 Liwoli 2012	29
About	29
Artists/Speakers/Program	30
3.2 TELEX FM	49
About	49
TELEX 35	50
TELEX 33	50
TELEX 32	50
TELEX 31	50
TELEX 29	50
TELEX 28	51
TELEX 27	51
TELEX 26	51
TELEX 25	51
TELEX 24	51
4 Ausstellungen	53
4.1 FLOSS & Art	53

5 Residency & Workshop	56
5.1 FLOSS & Art	56
6 Technischer Bericht	58
6.1 Anbindung	58
6.2 Webstatistik	58
6.3 Mail	59
6.4 Drupal	61
6.5 Virtuelles Housing	62
6.6 Technische Weiterentwicklung	62
7 Finanzen	64
7.1 Stadt, Land, Bund	64
7.2 Personal	65
Leitung servus.at	65
Netzwerkadministration	66
Webmaster/Developer	67
7.3 Eigenleistungen	68
8 Impressum	69

1 Workshops

regelmässige Treffen

Funkfeuer

Termin: Jeden zweiten Mittwoch im Monat

Funkfeuer ist ein freies auf WLAN Technologie basiertes Netzwerk und verfolgt dabei keinerlei kommerzielle Interessen. Jede/r ist eingeladen sich am Aufbau und Betrieb dieses Netzes zu beteiligen. Monatliche Treffen richten sich an alle die sich an dieser Struktur beteiligen wollen. Gemeinsam werde Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Lugl

Termin: Jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die Linux User Group Linz besteht aus Interessierten, die sich regelmäßig zusammensetzen. Die LUGL wurde am 17. Mai 2004 mit etwa 20 Linuxern aus dem Raum Linz im Anschluß an die Linuxwochen beim Gründungstreffen im Cafe Landgraf ins Leben gerufen. Wir haben jeden Monat ein Treffen, bei dem manchmal Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen gehalten werden.

Drupal-Workouts

Termin: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

servus.at stellt seit Ende 2006 ein Content Management System (Drupal) mit allen erdenklichen und zeitgemässen Features (Bilder, Video, Audio-Upload, Rss, Blogs, Comments, Forums, Kalender,...) für servus Mitglieder und solche die es noch werden wollen zur Verfügung. Monatliche Workouts richten sich an alle Community Mitglieder, die dieses CMS bereits im Einsatz haben und einen Workshop besucht haben. Diese Treffen dienen dem praktischen Austausch und bieten einen Know How-Transfer der gerne angenommen wird.

Diese Treffen finden im servus Clubraum statt.

Jänner

04/01/2012, 18:00-22:00

Drupal-Workout: Drupal Workout Jänner 2012
servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

05/01/2012, 17:00-20:00

servus Operette: Vorbereitungstreffen
siehe Projektseite

06/01/2012, 16:00

servus Operette: Vorbereitungstreffen
siehe Projektseite

09/01/2012, 20:00

English for Artists and Cultural Workers
selbstorganisierte Gruppe aus dem servus Umfeld.

12/01/2012, 17:00-20:00

servus Operette: Vorbereitungstreffen
siehe Projektseite

14/01/2012 - 09:00 - 17:00

FRO Basis-WS Grundkurs

16/01/2012 - 17:00 - 21:00

FRO Basis I /Audioschnitt mit Audacity
Fro Community Aktivität. Freie Software Audioschnitt.

20/01/-22/01/2012

MAKE ME ECLECTIC!

Präsentation servus.at. Open Source und freie Software Workshops von Frauen für Frauen.

23/12/2012

Vorbereitung servus Operette Chor Session
siehe Projektseite

25/01/2012

FRO Basis IV
Fro Community Aktivität

Drupal Road Show

Österreichweites Zusammentreffen von Drupal UserInnen und EntwicklerInnen im Wissensturm. servus.at Präsentation und Usecases.

26/01/2012

FRO - Commit

Fro Community Aktivität

27,28/01/2012 **Vorbereitung servus Operette**

siehe Projektseite

Hands on. Kostüme, Texte etc

Februar

01/02/2011

Linux Usergroup Linz - LUGL Meeting

Monatliches Treffen.

03, 04/01/2012

Vorbereitung servus Operette

siehe Projektseite

09/02/2011, 18:00 - 22:00

Drupal-Workout: Modul Views Drupal Workout Februar 2012

Themenspezifisches Treffen. Im ersten Teil des Treffens wird das in dem Content Management verwendete Modul "Views" erklärt. Der Rest der Zeit wird auf die Probleme der Drupal UserInnen eingegangen.

10, 11/01/2012

Vorbereitung servus Operette

diverse Vorbereitungen für die Operette.

siehe Projektseite

10, 11/01/2012

Vorbereitung servus Operette

diverse Vorbereitungen für die Operette.

siehe Projektseite

20, 21, 22, 23/02/2012

Generalproben servus Operette

24/01/2012

servus Fest, eine Operette in vier Akten

siehe Projektseite

März

01/03/2012

Drupal-Workout: Drupal Workout März 2012
servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

03/03/2012

FRO Grundkurs
Fro Community Aktivität

05/03/2012

FRO BASIS I
Fro Community Aktivität

07/03/2012

FRO BASIS II
Fro Community Aktivität

Linux Usergroup Linz - LUGL Meeting

Monatliches Treffen.

09, 10/03/2012

FRO Lehrredaktion I,II

12/03/2012

FRO BASIS III

13/03/2012

ACTA Meeting
Treffen der Gruppe rund um ATCA Demo.

16, 17/01/2012 **Workshop SuperCollider**

Workshopleiter: SuperCollider Developer Tim Blechman <http://tim.klingt.org>
Workshop TeilnehmerInnen: Markus Decker, Christian Stefaner-Schmid, Theresa Schubert, Jakob Dietrich, Enrique Thomas, Michael Schweiger, Kai.

SuperCollider is an environment and programming language for real time audio synthesis and algorithmic composition. It provides an interpreted object-oriented language which functions as a network client to a state of the art, realtime sound synthesis server. SuperCollider was written by James McCartney over a period of many years, and is now an open source (GPL) project maintained and developed by various people. It is used by musicians, scientists, and artists working with sound. For some background, see SuperCollider described by Wikipedia.

19/03/2012, 20:00

English for Artists and Cultural Workers
selbstorganisierte Gruppe aus dem servus Umfeld.

20, 21, 23/03/2012

FRO Grundtvig Treffen

28/03/2012

FRO Participate

Community Treffen

Vergessene Zukunft. Radikale Netzkulturen in Europa

Anna M. Liebmann, servus Vorstandsmitglied, ist bei dieser Veranstaltung in Wien präsent um für einen Radiobeitrag zu recherchieren. servus.at hat einen Beitrag für dieses Buch verfasst.

30, 31/03/2012

Fro Lehrredaktion I,II

30/03/2012

Abreise mit BLOWER nach Ljubljana

April

01, 02, 03/04/2012

Aufbau BLOWER Škuc Gallery Ljubljana

03/04/2012

Eröffnung BLOWER Škuc Gallery Ljubljana

REAL TIME SETTINGS FOR NER[D/VE]S // opening of the exhibition April 3rd, at Škuc Gallery // photo by Helena Božič? <http://www.ljudmila.org/>

04/04/2012

Linux Usergroup Linz - LUGL Meeting

Monatliches Treffen.

05/04/2012

Drupal-Workout: Modul Fields Drupal Workout April 2012

Themenspezifisches Treffen. Im ersten Teil des Treffens wird das in dem Content Management verwendete Modul "Fields" erklärt. Der Rest der Zeit wird auf die Probleme der Drupal UserInnen eingegangen.

13, 14/04/2012

Fro Lehrredaktion III,IV

17, 18, 19/01/2012

Schulworkshop

27, 28/01/2012

FRO Lehrredaktion V

Mai

Im Mai sind die Ressourcen vor allem an die Vorbereitung des Festivals LIWOLI gebunden. siehe auch LiWoLi Projekt.

02, 03, 04, 05/05/2012

Festival Treffpunkt Afrika Kooperations Partnerin. Vortrag Letzstand Projekt Mulonga. wissenstransfer - funkfeuer geht nach zimbabwe. <http://mulonga.linz.funkfeuer.at/>

23/05/ - 16/05/2011

Festival LiWoLi 2012: Art Meets Radical Openness (LiWoLi 2012)
siehe Projekte.

17/05/2012

ACTA Meeting

21/05/2012

Radiabled - Radio FRO 105.0

Juni

01/06/2012

FRO Lehrredaktion V

02/06/2012

FRO Basis Workshop

06/06/2012

Linux Usergroup Linz - LUGL Meeting
Monatliches Treffen.

07/06/2012

Drupal-Workout: Modul Views Drupal Workout Juni 2012

Themenspezifisches Treffen. Im ersten Teil des Treffens wird das in dem Content Management verwendete Modul "Mediaärklärt. Der Rest der Zeit wird auf die Probleme der Drupal UserInnen eingegangen.

Juli

04/07/2012

Linux Usergroup Linz - LUGL Meeting
Monatliches Treffen.

05/07/2012

Drupal-Workout: Modul Fields Drupal Workout Juli 2012

servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

20/07/2012

FRO Lehrredaktion I,II

August

02/08/2012

Drupal Workout August 2012

servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

02/08/2012

servus.at Generalversammlung

14/08/2012

servus.at Vorstandssitzung, Struktur und Aufgaben

28/08/2012

Radio FRO 105.0 Workshop

September

01,03, 05,06 /09/2012

Radio FRO 105.0 Basis Workshops

07,08 /09/2012

DIY - Solar Power! / Girls only Worklab

siehe Projektbeschreibung

26/09/2012

Drupal Workout September 2012

servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

27/09/2012

Workshop CBA Schnittditor

Oktober

11, 18, 25/10/2012

DevLol - Hacklabs

31/10/2012

Drupal Workout Oktober 2012

servus UserInnen Treffen. Arbeiten an Projekte.

November

01, 08, 15/11/2012

DevLol - Hacklabs

05, 07 /11/2012

Radio FRO 105.0 Basis Workshops

10/11/2012

Radio FRO 105.0 Audacity Workshop

Dezember

30/11/ bis 01/12/2012

Workshop mit Thomas Bredenfeld - Drupal Theming!

Thomas Bredenfeld ist sowohl im handwerklich-technischen als auch im gestalterisch-künstlerischen Bereich zu Hause. Als Generalist in der Welt der Neuen Medien schöpft er aus einer langjährigen und breiten Produktionserfahrung, wenn es darum geht, Praxiswissen zu vermitteln, sei es im Fachhochschul- oder Erwachsenenbildungsbereich, in Fachbüchern oder eben mit video2brain-Video-Trainings."Quelle: <http://www.video2brain.com/de/trainer/thomas-bredenfeld> Parallel dazu ist Thomas Bredenfeld mit seiner Malerei und seinen Fotografien erfolgreich am Kunstmarkt präsent. <http://www.bredenfeld.com/>

18, 19/12/2012

Projekt: murVus

Vernetzungstreffen zum Thema Netzkultur, Werkzeuge für Kunst und Kultur, gemeinsame Entwicklungen.

20/12/2012

servus Operette - Bits and Bites!

Alle Beteiligten der servus Operette lassen dieses Community Projekt revue passieren! Video snippets, Drinks, Bits and Bites

2 Projekte

2.1 servus Fest - eine Operette in vier Akten

Geschichten rund ums Internet...



Abbildung 2.1: servus Operette - das Hyperwesen

Im Zuge der ersten Vorbereitungstreffen für ein servus Fest im September 2011 kam es zur Entwicklung einer Operette! Mit viel Energie und etlichen Treffen mit dem servus Vorstand wurde mit der Erstellung eines Skriptes für eine Operette in vier Akten begonnen und im November 2011 fertiggestellt. Inhaltlich handelt unsere Operette von der Geschichte des Internets. Der ambitionierte Plan, dass diese Operette auch noch 2011 stattfinden sollte, ist allerdings gescheitert. Das Vorhaben ist so umfangreich, dass die Realisierung auf Februar 2012 vertagt werden musste.

Servus die Operette hatte das Ziel einen Großteil der eigenen Community, die ja ausschließlich aus Kunst und KulturproduzentInnen besteht, in diese Operette einzubinden. Die gesamte Stadtwerkstatt, die Heimat von servus.at, sollte in diese Arbeit mit einbezogen werden und als

Bühne und Ort des Happenings fungieren.

Vorarbeiten

Das vorliegende Skript für die servus Operette wurde mit Hilfe einer Open Source Software (Celtx <http://celtx.com/>) erstellt. Diese Software war sehr hilfreich unsere Ideen Schritt für Schritt in ein professionelles Skript einzuarbeiten.

Das Skript ist mittlerweile öffentlich zugänglich und unter einer freien Lizenz downloadbar. siehe: <http://www.servus.at/temp/bmukk/2012/operette/>

Ab dann galt es also die vorliegende Theorie in die Praxis umzusetzen. Papier ist geduldig. Es war klar, dass ohne Beteiligung von der servus Community dieses Projekt nicht stattfinden kann oder realisierbar ist! Noch im November 2011 konnten erfreulicherweise zahlreiche KünstlerInnen für das Vorhaben gewonnen werden und einzelne Akte übergeben werden.



Abbildung 2.2: servus Operette Meeting: Stage Design

In zahlreichen weiteren Treffen wurde an den im Skript erst grob verfassten Elementen, wie einem Video Intro zur Geschichte des Internet, Chor-Texten, Dialogen hart gearbeitet.

Das Organisation und Koordination:

servus.at inkl Teile des Vorstandes: Ushi Reiter, Peter Wagenhuber, Gabi Kepplinger
 Inhaltliche Begleitung, Meetings, Kommunikation: Fadi Dorninger, Gabi Kepplinger, Ushi Reiter, Peter Wagenhuber
 Grafik: Ushi Reiter
 Web: Markus Panholzer

Regie: das Genie hat keinen Namen

EntwicklerInnen & DarstellerInnen & AkteuerInnen:

Nick Treadwell, Gabi Kepplinger, Romana Frittaion, Phil Sonic, Us(c)hi Reiter, Betty Wimmer, Members of Texta, Huckey Renner, Members of Backlab Collective, Walter Schalter, .aga., mischa, louis, Skizzo, System Jaqueline, Members of Fuckhead, Didi Bruckmayr, Peter Wagenhuber, Markus Panholzer, Fadi Dorninger, Thomas Warwaris, Felix Schager, Stadtwerkstatt, Freies Rundfunk Orchester, nomadenetappe, Jakob Dietrich, Ewald Elmecker, Christian Stefaner-Schmid, Pamela Neuwirth, Markus Decker, Franz Xaver.

Projektionen:

Remo Rauscher

Members of Backlab Collective

Kostüm:

Simone Boria & friends

Tontechnik:

Roland Wagenhuber, Christian Viteka

Pausen:

Das tubeplug-netzorchester (5 Stationen):

Günther Gessert (Thermin), Werner Puntigam (Muschel - via Netz aus Maputo, Mosambik),
Freies Rundfunk Orchester (Mixed Instruments), Didi Bruckmayr: Vocals, Christine Schörk-
huber: Vocals

Stage/Loaction Support, Kassa: Markus Panholzer, u.v.a

Stadtwerkstatt Linz

Live Übertragung TV:

DorvTV.at

Sponsoring:

Cocktails by Florian

ExpertInnen Gespräche mit:

Reni Hofmüller, Thomas Philipp, Jogi Hofmüller, Rubia Salgado, Stefan Haslinger, Dieter
Strauch, Sandra Hochholzer, Andreas Wolf, Anna M. Liebmann, Manuela Naveau, Franz
Xaver, Michael Füreder, Rainer Ruprechtsberger

Pressearbeit: Klemens Pils

Der Dank gilt allen Beteiligten für ihr ehrenamtliches Engagement und dem bm:ukk

servus Fest - eine Operette in vier Akten

Inhalt

Erster Akt:

HOFFNUNG UND REALITÄT

Die Anfangszeiten der Internet-Geschichte waren von großem Enthusiasmus geprägt. Die Welt als globales Dorf, Auflösung der Grenzen, Wissen für alle und das Ende der Politik...

Einer Figur aus Mann, Frau und Tier (Hyperwesen) schreitet auf die Bühne und verkörpert die Utopien der neuen virtuellen Welt in der Operette. Begleitet von sphärischen Klängen eines Jüngers startet einen Monolog über die neuen wunderbaren Möglichkeiten der Kommunikation. Das Hyperwesen wendet sich dem Publikum zu und wird von einem singenden Chor immer wieder mit ungeschönen Wahrheiten, die das Internet von Beginn an begleiten, unterbrochen. Der Chor widerspricht mit Werbesongs über kommerzielle Verwertung, Überwachung, Porno-Industrie.



Abbildung 2.3: Videointro



Abbildung 2.4: Hyperwesen

Das Hyperwesen lässt sich von seinen Idealen nicht abbringen und zieht sich immer noch beglückt zurück. Im gleichen Moment tritt die servus Performance Gruppe auf und performed einen Rap (die servus Hymne) über die Alternativen, die die Innovation Internet mit sich gebracht hat. Es handelt sich um Agenden, die auch servus.at als als Verein vertritt.



Abbildung 2.5: Chor



Abbildung 2.6: Servus Performance Group

 Zweiter Akt:

 Liebe

Zwei unterschiedliche Charaktere treten auf. Ein Lehrer und eine Karrierefrau können beim unverblühten Online Flirt beobachtet werden. Es geht um Sex und um das Spiel mit neuen Identitäten, um Lüge und Wahrheit etc. Wieder interveniert der Chor. Immer wenn Stichwörter im Chat fallen, die mit Werbung in Verbindung gebracht werden können, singt der Chor einen passenden Jingle zum Thema. Diese Werbung hat auch eine reale Auswirkung auf das Leben der beiden Darsteller. Es läutet an der Tür und die Karrierefrau empfängt Werbeprospekte. Diverse Produkte (Rosen, Matratze, Unterwäsche, etc) landen auf der Bühne. Eine Metapher auf den ungeliebten Spam.



Abbildung 2.7: Karrierefrau, Lehrer



Abbildung 2.8: Chat



Abbildung 2.9: Der Lehrer aus der Rolle



Abbildung 2.10: Fotosession

Die Phantasie des männlichen Darstellers wird durch diese Chat-Kommunikation auf den Höhepunkt gebracht. Er beginnt sich selbst darzustellen, zu posen und macht hunderte Photos von sich. Er wird der Mittelpunkt der Szene. Musik fadet ein. Eine Projektion zeigt eine Community-Webseite mit hunderten Selbstportraits exhibitionistischer SelbstdarstellerInnen. Ein neuer Akteur (Start up Dude) tritt auf die Bühne und rapt über seinen unvorhersehbaren Erfolg. Eine Community-Webseite, die er geschaffen hat und niemals davon ausgegangen ist, dass die User-Zahlen derartig in die Höhe schnellen, dass selbst Investoren „Venture Capital“ in das Projekt investieren wollen.



Abbildung 2.11: Der Startup Dude



Abbildung 2.12: Der Venture Kapitalist

Ein weitere Darstellen erscheint. Der Venture Capitalist tritt auf und bietet dem jungen Talent Geld. Im Hintergrund wird ein riesiger Ballon aufgeblasen mit der Aufschrift DOT.COM. Die riesige „DOT.COM Blase“ wandert durchs Publikum. Ein Chorsängerin greift sich den Ballon und beendet die Szene mit einem Stich in den Ballon. Die Blase platzt! (eine Metapher für die DOT.COM Blase im Jahr 2000)



Abbildung 2.13: Startup Dude



Abbildung 2.14: Der Chor, DOT.COM Blase

 Dritter Akt:

 REMIX & SHARE, Überwachung

Scheinwerferlicht auf zwei „illegale Downloader“. Downloadbalken auf den Projektionen im Hintergrund zeigen den Status der illegalen Musik-Downloads. Die Szene wird mit Versatzstücken aus den Downloads begleitet. Zwei dunkel gekleidet Personen bewegen sich Richtung Bühne und verteilen Copyright Informationen. Hometaping is killing Music, Homesewing is killing Fashion, etc



Abbildung 2.15: illegale Downloads



Abbildung 2.16: Data Cop 1

Die Data Cops kommen ins Spiel. Sie schauen den beiden „illegalen Downloadern“ über die Schulter. Schlussendlich werden die Downloader festgenommen und abgeführt.



Abbildung 2.17: Remix Gruppe



Abbildung 2.18: Remix Gruppe

Im Hintergrund baut sich bereits eine neue Formation an AktuerInnen auf. Geschäftiges Treiben. Die Gruppe beginnt mit einer audiovisuellen Performance. In den auftauchenden Sequenzen wird bekanntes Video - Audiomaterial, bestimmte Referenzereignisse aus dem digitalen Alltag und tagesaktueller politischer Stoff remixt und zu einer neuen Aussage montiert. Auch das scheint den Data-Cops ein Dorn im Auge zu sein. Die beiden versuchen die Performance zu stören. Die PerformerInnen gewinnen immer wieder Raum ehe die Data Cops den Stromstecker ziehen und die Szene mit zwei riesigen Paragraphen beendet.



Abbildung 2.19: Remix Gruppe



Abbildung 2.20: Data Cops

 Vierter Akt:

 Community

Das Hyperwesen betritt völlig zerstört und kraftlos die Bühne. Es ist von oben bis unten mit Werbestickern beklebt und atmet schwer. Ein paar Idealisten folgen dem Hyperwesen und versuchen es in akribischer Kleinstarbeit von der Werbung zu befreien bis die strahlende Gestalt eines Jüngers auftritt. Auch er beteiligt sich an der Befreiung und übergibt dem Hyperwesen einen goldenen Knäuel. Der Jünger nimmt das Ende des Fadens und beginnt das gesamte Publikum in ein neues Netzwerk zu verspinnen.



Abbildung 2.21: illegale Downloads



Abbildung 2.22: Data Cop 1

Die Data Cops kommen ins Spiel. Sie schauen den beiden „illegalen Downladern“ über die Schulter. Schlussendlich werden die Downloader festgenommen und abgeführt.



Abbildung 2.23: Remix Gruppe



Abbildung 2.24: Remix Gruppe

Es soll eine neue Community vernetzt werden. Der musikalische Höhepunkt der Performance wird durch eine verstörende Video Botschaft mit der Aufschrift: „This new Network is sponsersd by Raika“ und dem Bild eines Anonymous, der sich kurz darauf als Raika Chef (Ludwig Scharinger, ein österreichischer Bankmanager.) entpuppt. Wer ist Feind, wer ist Freund, wem kann man noch trauen bleibt als offene Frage und Ende der vier Akte. Nocheinmal wird die servus Hymne performed. Alle tanzen mit.



Abbildung 2.25: sponsored by RAIKA



Abbildung 2.26: servus Performance Group

2.2 Impressum

Fotos: Norbert Artner, Michaela Riess

Pressearbeit: Clemens Pils

Rechte der servus Operette: <http://artlibre.org/licence/lal/de>

servus Operette

eine Operette in vier Akten. Geschichten rund um das Internet...

Copyright © [2011/2012]; servus.at Kunst und Kultur im Netz, Nick Treadwell, Gabi Kepplinger, Romana Frittaion, Phil Sonic, Us(c)hi Reiter, Betty Wimmer, Members of Texta, Huckey Renner, Members of Backlab Collective, Walter Schalter, .aga., mischa, louis, Skizzo, System Jaqueline, Members of Fuckhead, Didi Bruckmayr, Peter Wagenhuber, Markus Panholzer, Fadi Dorninger, Thomas Warwaris, Felix Schager, Stadtwerkstatt, Freies Rundfunk Orchester, nomadenetappe, Jakob Dietrich, Ewald Elmecker, Christian Stefaner-Schmid, Pamela Neuwirth, Markus Decker, Franz Xaver.

Copyleft : Dieses Werk ist frei, Sie können es gemäss den Festlegungen der Lizenz « Art Libre » weiterverbreiten und/oder modifizieren.

Ein Exemplar dieser Lizenz findet sich auf der Website von « Copyleft Attitude » <http://www.artlibre.org> sowie auch auf anderen Websites.

3/ Jedesmal, wenn Sie ein Werk zu kopieren, zu verbreiten oder zu modifizieren wünschen : Vergewissern Sie sich, dass sie unter der Lizenz « Artlibre » steht ! Im gegenteiligen Falle gehen sie das Risiko ein, illegal zu handeln.

2.3 Presse

Servus.at feiert 15-Jahr-Jubiläum mit Operette

Seit 15 Jahren gibt es die Linzer Initiative „servus.at“, eine Netzkultur-Plattform der freien Szene. Zum Jubiläum wird am Freitag die „servus-Operette“ uraufgeführt. Dahinter stehen Szene-Größen wie die Hiphop-Band Texta oder der Performance-Künstler Didi Bruckmayr.

Diese Operette ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem sich rund 200 Kulturschaffende - allesamt „servus.at“-Mitglieder beteiligen. Dazu zählt auch die Linzer Hiphop-Band Texta, die eine eigene, feierliche Hymne über das Internet und den freien Netzzugang, auch „open source“ genannt, komponiert hat:

Start / Pause <#audio179497controls> **Stumm schalten** <#audio179497controls> **Leiser** <#audio179497controls> **Lauter** <#audio179497controls> **Audio zurückspulen** <#audio179497controls>

Ein Kernteam, darunter der theatererprobte Linzer Künstler Fadi Dorninger, hat an einem Operetten-Script gearbeitet, das der Leitfaden für die beteiligten Künstler ist. Zufällig habe sich herausgeschält, dass so ein verstaubtes Performance-Medium wie die Operette sehr gut zum Internet passt, so Dorninger.

Start / Pause <#audio179498controls> **Stumm schalten** <#audio179498controls> **Leiser** <#audio179498controls> **Lauter** <#audio179498controls> **Audio zurückspulen** <#audio179498controls>

Weg des Internet von Utopie bis Realität

Die Servus-Operette erzählt auf ironische und skurrile Weise in vier Akten den Weg des Internets von der hoffnungsvollen Utopie bis in die Niederungen der Realität. Thematisiert werden der freie Datenverkehr, Pornografie Raubkopien sowie die digitale Selbstentblößung auf Facebook.

Mit dabei sind auch das Künstler-Kollektiv Backlab, der aus London stammende Galerist Nicholas Treadwell und der Linzer Performance-Künstler Didi Bruckmayr. Am 24. Februar ab 21.00 Uhr geht die Uraufführung und die anschließende Geburtstagsfeier von servus.at in der Linzer Stadtwerkstatt über die Bühne.

Link:

- [Servus.at](http://www.servus.at) <http://www.servus.at>

Publiziert am 23.02.2012

Internet-Operette feiert heute in der Stadtwerkstatt ihre... <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/art16,825>



24. Februar 2012 - 00:04 Uhr · Lukas Luger · Kultur

Kultur

Internet-Operette feiert heute in der Stadtwerkstatt ihre Premiere

Seit 1996 existiert die Linzer Netzkultur-Initiative servus.at, bislang hat sie aber jede Geburtstagsfeier gescheut. Heute, Freitag, feiert der Verein aber zum ersten Mal sein Bestehen: die große „servus-Operette: Geschichten rund ums Internet“ wird in der Stadtwerkstatt Linz (Einlass: 21 Uhr, Beginn: 22 Uhr) uraufgeführt.

Zahlreiche lokale und regionale Größen aus Kunst und Kultur sind mit dabei. Unter anderem das Künstlerkollektiv „Backlab“, der bekannte Galerist Nicholas Treadwell, „Fuckhead“-Kopf Didi Bruckmayr sowie Harald „Huckey“ Renner und Philipp „Flip“ Kroll von „Texta“, die sogar extra eine eigene „servus-Hymne“ komponiert haben.

Seit November 2011 laufen in den Händen des theatererprobten Linzer Soundkünstlers Fadi Dorninger die Vorbereitungen für das ambitionierte Projekt (Budget: 3000 Euro) zusammen. In vier rasanten Akten zu je 20 Minuten will das insgesamt 42-köpfige Operetten-Team den „Mythos Internet“ radikal dekonstruieren. „Demokratie für alle! Information für alle! Das Ende der Einsamkeit! Das WWW hat viel versprochen. Aber was hat es gehalten?“, umreißt „servus.at“-Geschäftsführerin Uschi Reiter den künstlerischen Anspruch.

Warum aber bitteschön ausgerechnet eine Operette? Fadi Dorninger: „Die ersten Operetten waren Freiraum für sexuelle Befreiung, maßlose Übertreibung, Manie und Verzerrung der Realität. Die inhaltlichen Überschneidungen zur Welt des Internets sind also durchaus gegeben.“

Experten vor Ort buchen

Außergewöhnliches passiert auch in den Pausen zwischen den einzelnen Akten. Die Besucher können vor Ort „Experten aller Art“ buchen und sich mit diesen zu Spezialthemen unterhalten: darunter die Philosophin Anna M. Liebmann, der Bergführer Franz Fend oder die Aktivistin Rubia Salgado, die mit Interessierten über ihre Profession sprechen werden. In Kombination mit einer Kunst-Tombola, Konzerten und der Hausbar steht einem Operetten-Abend der extravaganten Art nichts im Wege.

Info: servus.at-Operette in 4 Akten „Geschichten rund ums Internet“, heute ab 22 Uhr in der Stadtwerkstatt Linz, Einlass: 21 Uhr, Beginn: 22 Uhr

[Bild vergrößern](#)



Was hat das Internet wirklich gebracht? Bild: privat

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/art16,825671>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2012 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Servus.at feiert 15-Jahr-Jubiläum mit Operette

Seit 15 Jahren gibt es die Linzer Initiative „servus.at“, eine Netzkultur-Plattform der freien Szene. Zum Jubiläum wird am Freitag die „servus-Operette“ uraufgeführt. Dahinter stehen Szene-Größen wie die Hiphop-Band Texta oder der Performance-Künstler Didi Bruckmayr.

Diese Operette ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem sich rund 200 Kulturschaffende - allesamt „servus.at“-Mitglieder beteiligen. Dazu zählt auch die Linzer Hiphop-Band Texta, die eine eigene, feierliche Hymne über das Internet und den freien Netzzugang, auch „open source“ genannt, komponiert hat:

Start / Pause <#audio179497controls> **Stumm schalten** <#audio179497controls> **Leiser** <#audio179497controls> **Lauter** <#audio179497controls> **Audio zurückspulen** <#audio179497controls>

Ein Kernteam, darunter der theatererprobte Linzer Künstler Fadi Dorninger, hat an einem Operetten-Script gearbeitet, dass der Leitfaden für die beteiligten Künstler ist. Zufällig habe sich herausgeschält, dass so ein verstaubtes Performance-Medium wie die Operette sehr gut zum Internet passt, so Dorninger.

Start / Pause <#audio179498controls> **Stumm schalten** <#audio179498controls> **Leiser** <#audio179498controls> **Lauter** <#audio179498controls> **Audio zurückspulen** <#audio179498controls>

Weg des Internet von Utopie bis Realität

Die Servus-Operette erzählt auf ironische und skurrile Weise in vier Akten den Weg des Internets von der hoffnungsvollen Utopie bis in die Niederungen der Realität. Thematisiert werden der freie Datenverkehr, Pornografie Raubkopien sowie die digitale Selbstentblößung auf Facebook.

Mit dabei sind auch das Künstler-Kollektiv Backlab, der aus London stammende Galerist Nicholas Treadwell und der Linzer Performance-Künstler Didi Bruckmayr. Am 24. Februar ab 21.00 Uhr geht die Uraufführung und die anschließende Geburtstagsfeier von servus.at in der Linzer Stadtwerkstatt über die Bühne.

Link:

- [Servus.at](http://www.servus.at) <http://www.servus.at>

Publiziert am 23.02.2012

Happening für die Onlinefreiheit - Nachrichten - Oberöst... <http://kurier.at/nachrichten/oberoesterreich/4486313-ha>

KURIER

Happening für die Onlinefreiheit

Mit schillernden Hyperwesen, mitreißenden Performances und stampfender Musik feierte servus.at seinen 15. Geburtstag.

Letztes Update am 25.02.2012, 18:10



Mit dem Thema Liebe befasste sich der zweite Akt der Operette mit Phil Sonic in Comicprint-Unterhose und einer übergroßen Viagra-Pille.

Zu den Klängen von „Also sprach Zarathustra“ ertönten am Freitagabend die legendären Worte von Neil Armstrong am Mond: „One small step for a man, one giant leap for mankind“ und eröffneten das Jubiläumsfest des freien Kunst- und Kulturnetzwerks *servus.at* in der Linzer Stadtwerkstatt.

Performance-Kunst



Künstler Nicholas Treadwell war eindeutig der Blickfang des Abends.

Auf zwei Leinwänden flimmerte die Geschichte des Internets im Zeitraffer, als plötzlich ein

Happening für die Onlinefreiheit - Nachrichten - Oberöst... <http://kurier.at/nachrichten/oberoesterreich/4486313-ha>

„Hyperwesen“ die Bühne betrat. Der Künstler Nicholas Treadwell, der in Aigen/M. eine Galerie hat, erschien in einem schimmernden Plüschkostüm in Metallicblau. Silberne Tentakel baumelten im vom Kopf und große Gesten begleiteten seine Lobeshymne an das Internet, das die ganze Welt zu einem Dorf gemacht hat.

„Alles Wissen dieser Welt an deinen Fingerspitzen! Freiheit! Freiheit! Freiheit!“, frohlockte er, während sein Begleiter mit Teletubby-ähnlichem Kopfschmuck gedankenversunken auf einem iPad werkelt. Das Publikum wurde rasch aus seinem faszinierten Dämmerzustand gerissen, als nahtlos zu wummernden Beats und gnadenlosen Reimen des Linzer Rapper-Duos Texta gewechselt wurde.

Seit 1996 gibt es die Linzer Onlineinitiative für Kunst und Kultur, die bislang große Feierlichkeiten gescheut hat. Zum 15. Geburtstag inszenierte der Künstler Fadi Dorninger eine Operette in vier Akten. „Die ersten Operetten waren groteske Werke. Sie boten Raum für sexuelle Befreiung, maßlose Übertreibung, Manie und Verzerrung. Wir finden, es gibt Überschneidungen zur Welt des Internets“, erklärt Dorninger. Themen wie Hoffnung, Liebe und Utopie wurden in vier rasanten Performances dargestellt.

ACTA



Texta heizte dem Publikum ein.

Es lag ein Schatten über der zelebrierten Freiheit der kreativen Onlinegemeinde. ACTA, das geplante Handelsabkommen, das Urheberrechte im Internet schützen soll und Internetuser maßgeblich in ihrer Bewegungsfreiheit einschränken würde, war ebenfalls Thema bei den Performances. „Dieses Happening ist unsere Art, uns für die Freiheit im Internet zu engagieren“, erklärte Uschi Reiter, Geschäftsführerin von *servus.at*.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Picturenews (extern)

Letztes Update am 25.02.2012, 18:10

Artikel vom 25.02.2012 18:08 | KURIER | Raffaella Lindorfer |

3 Projekte

3.1 Liwoli 2012

About

Art Meets Radical Openness (LiWoLi 2012)

LiWoLi: 24-26 May 2012

Location: I/O Stadtwerkstatt, Kirchengasse, Linz, Austria

swarm, perform, explore - How to sense the City?



Abbildung 3.1: Installation: LiWoLi 2012

LiWoLi is a community festival, open lab and annual meeting spot for artists, educators and developers using and creating Free Software (FLOSS), Open Hardware and Open Design in the artistic and cultural context. This event is all about sharing artistic skills, code and knowledge within the public domain and discussing the challenges of an open practice.

This year's edition had a special focus on artworks that could be created, performed or exhibited outdoors and in public space. Numerous activities such as lectures, workshops and audiovisual performances took place during the course of this three-day festival.

Artists/Speakers/Program

Artist:

Ronen Kadushin (IL/DE)

Ronen Kadushin is an Israeli designer and design educator living in Berlin since 2005. He taught furniture design and design creativity courses at leading Israeli and European design academies since 1993. In 2004 Kadushin developed the Open Design concept, where the designs of his products can be downloaded, copied, modified and produced, much as in Open Source software. Based on this concept, he formed Open Design, a design and production company for furniture, lighting and accessories which are produced in Berlin and sold in Europe and the USA. Open Design products are regularly presented in solo and group exhibitions world wide, and published in professional literature. Kadushin is teaching Open design courses in universities and speaks at conferences. He is the author of the Open Design Manifesto.



Artist:

Greg Saul (NZ/GB)

Greg Saul is a designer, programmer, maker who is interested in challenging the roles of the consumer and designer through his work. Greg was born in Wellington New Zealand, a city with great coffee and a lot of weather. Greg studied industrial design at Victoria University of Wellington. During his studies he took an exchange to Carnegie Mellon University in the United States where he finished his design studies and stayed on to teach for a semester. After this Greg worked at the JST Erato Design UI Project as a visiting researcher in Tokyo where he developed a program called SketchChair that allows people to design their own furniture. Greg now lives in London.

Workshop:
Objects as Information Work-
shop

Artist:
Peter Kirn (USA/DE)

Ä intense learning and creating experience. As a group or individual, the workshop aims to guide authentic expression with a design process. It sets a creative environment for generating ideas and concepts, understanding their potential, and developing them into objects that reflect your character and way of expression.

To aid in the creation of your objects you will be introduced to the principles behind open design, the possibilities offered by CNC manufacture and computational systems. We will explore how “object as information” open up a new way of interacting with design where a design might easily be shared with others with the intent that they will be changed, hacked or repurposed. Also how a object as information might not be static, the object or design might be a piece of software or instructions designed to produce custom objects in relation to or as a collaboration with a person using the software."

is an American electronic music and live visual artist, technologist, and journalist, based in Berlin. He is founder and editor of createdigitalmusic.com and createdigitalmotion.com, as well as an author on technology and creation (Macworld, Keyboard, Wax Poetics, Computer Music, Make, DE:BUG, Popular Science). He is also co-producer of the open-source MeeBlip line of hardware synthesizers. He is a frequent speaker on creative technology, both its design and application, for musical and interactive visual media. He is a PhD Candidate in Music Composition at The City University of New York Graduate Center.



Workshop:
MeeBlip
Performance:
MeeBlip + Pd

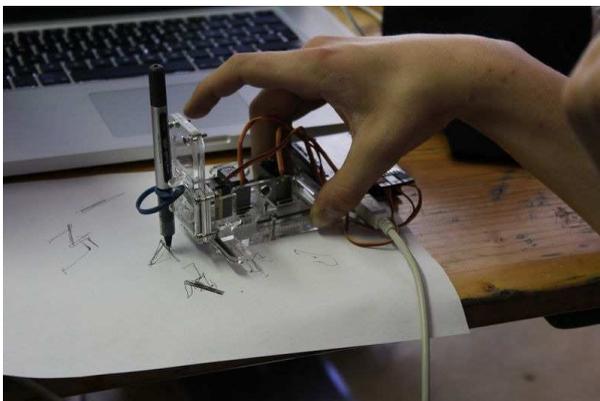
MeeBlip is a unique, fully open-source hardware synth with a personality all its own, designed for everyone from first-time hardware synth owners to people who want to get more advanced and learn about modification. In this workshop, we'll assemble and start using the MeeBlip micro.

The micro is a compact, affordable version of the board. It has no knobs or switches, but it can be used with a computer for sequencing. It's also small enough that it can be built into your own projects. Unlike general-purpose hardware prototyping boards, though, you get something that really sounds like a synthesizer right out of the box. Like other MeeBlips, the micro is a monophonic 2-oscillator virtual analog synth, capable of making traditional analog subtractive sounds but also some crunchy digital timbres. It includes an antialiasing 4-pole resonant filter, LFO modulation, envelope controls, full 16-bit sound, and digital distortion feature, and you can play it with any MIDI input. You can use it as-is, or build your own projects and modify the firmware to do what you like.

We'll solder and assemble the micro, then show how you can control it with MIDI, how to make simple modifications to the firmware and upload to the board, and how to connect and read sensors and inputs.

Beste is a Senior Interaction Designer at Orange Labs, London who gained her masters degree from Carnegie Mellon University's Interaction Design program in 2008. Beste has a passion for making meaningful user experiences in both digital and physical interfaces and has had the chance to explore and develop her skills and ideas about interaction design whilst working in her current position at Orange and in past positions at Yahoo! Research, Trafo Interactive and makefreshmedia.

Artist:
Beste Nazilli (GB/DE),
Greg Saul (NZ/GB)



Workshop:
Build your own Piccolo Work-
shop

In this workshop you will build and program your own tiny CNC-bots. You will be provided with a kit with everything you need to build your own device and then will be introduced to ways of programming your Piccolo. This will include the option of a simple drawing interface easy for anyone to use or the option of using the Piccolo Processing and Arduino libraries to create more complex behaviour. After constructing and learning to teach your Piccolo you will be asked to create your own use for Piccolo. Various sensors, electronics, construction materials and drawing tools will be provided to help achieve this. What you should bring: Laptop if they would like to program their piccolo. Operating System: any

Heath Bunting was born a Buddhist in Wood Green, London, UK and is able to make himself laugh. (currently, reduced to only smile)

He is a co-founder of both net.art and sport-art movements and is banned for life from entering the USA for his anti genetic work. His self taught and authentically independent work is direct and uncomplicated and has never been awarded a prize.

He is both Britain's most important practising artist and The World's most famous computer artist. He aspires to be a skillful member of the public and is producing an expert system for identity mutation.

At 01:42 on 31/12/2011 at his home in Bristol, he invented web 3.0 and is offering it for sale for 100 million dollars.

Artist:
Heath Bunting (GB/);

Heath Bunting (*1966) emerged from the 1980s committed to building open/democratic communication systems and social contexts. He came from the street up, passing through and often revisiting graffiti, performance, intervention, pirate radio, fax/ mail art and BBS systems to become an active participant in the explosion of the internet. He has produced many internet projects, some highly recognized, and has helped form a strong context for the practice of net.art. He has ventured into the field of genetics proclaiming it to be the next »new media«, and is also developing work in the area of physical network performance. His main ambition is to find a way to give it all up and live outside as God intended (Source: The Wonderful World of irrational.org, Frankfurt am Main: Revolver 2006, S. 60).



Workshop:
New Identity Workshop,
Climbing Trees!

Artist:
Eleanor Greenhalgh(GB/NL);

Heath Bunting's Status Project shows how easily almost all of our movements and activities can be traced, whenever we supply seemingly innocuous data such as our name, e-mail or post address, credit card and bank account number etc., be it to apply for a library card or a BahnCard, to enter a mobile phone contract or to shop online. By matching and combining different databases, any person can be attributed with a social status, generated from all data available about that person - usually without the knowledge of the person in question. This status literally determines the person's future freedom of action, off- and online.

The Status Project, initiated in 2004, is an expert system to mutate identities. It consists of a database containing 5.000 entries of different identifying features, available on the website irational.org. From their interconnections in relation to specific topics, Bunting generates maps depicting networks, each of which documents a certain social status.

The workshop offers a tutorial on how to construct a new identity. In Great Britain, this is unprohibited – as long as it is not used for illegal purposes.

Eleanor Greenhalgh is a fine artist working with networked media and collaboration and is interested how social & technical protocols are used to regulate (or resist) our experiences of sexuality and physical embodiment. She is currently doing the MA Networked Media Design at the Piet Zwart Institute, Willem de Kooning Academy Rotterdam. She runs the Radical X platform for collaborative art and writing, which explores the intersections of sexuality, radical politics and new media.



Workshop:
OPEN WIDE: Experiments in
Authorial Anxiety

This workshop will hopefully make you anxious. Artists and designers are invited to explore contemporary panics surrounding copyright from a psychological perspective. Why don't more artists embrace open licenses? And how do we experience copyleft's risky 'opening wide'?

I will introduce my research into the anxieties provoked by open licensing and copyleft, and their threat to the imagined integrity of the author. We will look briefly at the historical context of this anxiety, in copyright's misleading notion of autonomous creation. We will then have a chance to reflect upon how we as artists approach the problem of authorship, in a series of exercises that will explore the dilemmas and fears we face in the struggle for a more open culture.

Artist:
Theremini Orchestra (SLO);

Tina Dolinšek, Luka Frelj, Ida Hiršenfelder, Borut Savski, Saša Spačal, Robertina Šebjanič, Matic Urbanija, Dušan Zidar; please see Details: url <http://www.liwoli.at/vortragende/theremidi-orchestra-0>



Workshop:

Small electronics noise gadgets workshop in Linz - Make a Theremidi Orchestra

Performance: Theremidi Orchestra

The Theremidi Orchestra will perform a workshop on a couple of small electronics noise gadgets for the use in mobile public action on the streets of Linz following the workshop.

Artist:

Jakub Pisek (SK),
Roman Lauko (SK),
Erik Bartos (SK)

Erik Bartos: Graduated at Academy of fine arts in Banska Bystrica Working as media artist in different fields from projections and sound art to 3d graphic



Performance: Barcode DJs

A live performance where consumer products (food, snacks, etc) get scanned by the artists. Every scanned object is triggering one sound sample. The artists are using Linux as operating systems and RFID readers to be able get products numbers for using them in a pd-patch

Artist:

Augsut Black (USA)

August Black is an artist and creative technologist who studies and practices in the overlapping areas of art, science, design, and critical media theory.



 Vortrag: The Underweb

Development of new features and improvements to the WWW come by way of a precarious competition between browser vendors and ad-hoc interactions among the semi-closed boards of standards committees. Because all browser vendors provide their browsers to users at zero financial cost, and the growing majority of browsers (Chrome, Firefox, Safari) are free software, the kind of competition amongst vendors can now safely be viewed as artificial and antithetical to the inherent ideals of a universal framework for networked communication. The creative and critical research presented in this paper examines the problem space this contention creates and offers partial solutions in the form of a new free software browser prototype, called the Underweb. The Underweb provides developers and users with potentially more user-elegant technologies, including the ability to not only read, but also to write, edit and publish in a global communication system without private third-party involvement.

 Artist:

Dmytri Kleiner
(USSR/CAN/DE);

Dmytri Kleiner develops miscommunication technologies that uncover the social relations embedded in communication platforms. He is an active member of the Telekommunisten Network, and the author of the Telekommunist Manifesto.



 Vortrag: The Telekommunist Manifesto

In the age of international telecommunications, global migration and the emergence of the information economy, how can class conflict and property be understood? Drawing from political economy and concepts related to intellectual property, The Telekommunist Manifesto is a contribution to commons-based, collaborative and shared forms of cultural production and economic distribution.

 Artist:

 Dmytri Kleiner
 (USSR/CAN/DE);

Felix Stalder ist Dozent für die Theorie der Mediengesellschaft an der Zürcher Hochschule der Künste und freier Autor und Organisator in Wien. Er beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis von Gesellschaft, Kultur und Technologien, insbesondere mit neuen Formen kultureller Produktion und räumlicher Praktiken. Zuletzt veranstaltete er die internationalen Konferenzen "Deep Search"(Wien, Nov. 2008, Mai 2010) und "World Information City"(Paris, Mai 2009). Seine Publikationen sind unter felix.openflows.com zugänglich..



 Vortrag: Networks Between
 Control and Autonomy

Everyday experiences of networked society oscillate between processes of intensified control (Facebook, data retention, profiling) and new niches of autonomy (Wikileaks, Anonymous, commons-based peer production). Where does this contradictoriness of the networks come from? What can we do to expand the niches of autonomy without facilitating the processes of control?
 Chair: Christoph Nebel.

 Artist:

 David Young (IRL/NL)

David Young is an Irish artist/researcher, currently participating in the Networked Media course at the Piet Zwart Institute. His most recent research engages with the politics of cybernetic theory, and exploring how the remnants of this Cold War ideology affect contemporary networked culture. He has worked on the technical production of exhibitions for galleries such as the Netherlands Institute for Media Art (NIMk) in Amsterdam, and was a founding member of the Dodo Collective in 2008, an artist group that organised a series of exhibitions in vacant retail spaces around Dublin city. His own work has been exhibited internationally at a variety of exhibitions and festivals, and has collaborated with a range of design studios and artists on the development of educational projects, interactive games, and installations for exhibitions.



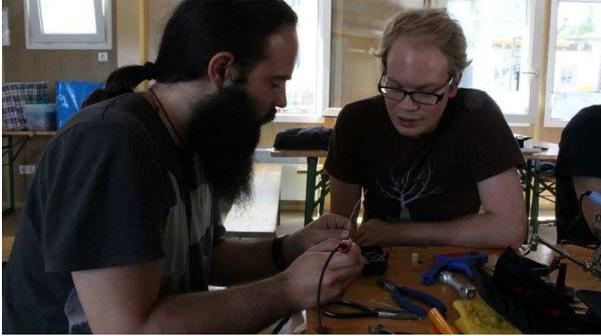
Vortrag: Precognitive Systems,
Cybernetic Ideologies

This lecture traces the socio-political background of cybernetics and the development of the computer during the Cold War, illustrated with examples taken from popular cinema of the era. From Norbert Wiener's initial experiments with an anti-aircraft gun in the early 1940s to its assimilation into general systems theory, cybernetics provided the US military with an illusion of control over the fragile equilibrium of international relations. In popular cinema, computers were represented either as obedient servants that performed menial tasks that would liberate humans from the banality of repetition, or as oppressive Artificial Intelligences threatening to push the Big Red Button - both reflective and a partial cause of the ambivalent public attitude towards the new technologies. Today, as Facebook and Google fight a propaganda war over cyber-territory, many of these Cold War issues about technological subservience, control and paranoia have recurred. Through the examination of Cold War computing, the lecture aims to provide an historical perspective on the politics of contemporary networked media.

Artist:

Victor Mazon (ES/DE)

Between the experimentation and materialization of concepts as physical objects reacting to its native environment, Mazon's work explores relations and antagonism through unstable arrangements. Víctor Mazón. 1982 Spain. Graduate degree from the University of Basque Country in Lithography and Engraving, 2008. Has been involved since 1999 into experimental tactics and techniques of media agitation/intercession trough performances and seminars in museums, universities, cultural buildings, public spaces and mass media interventions through the use of sound, light and custom electronics. His works have been performed or exhibited in museums, galleries, public TV/radio stations, billboards and urban screens across Europe, Africa, Russia, North America and Mexico.



Workshop: HiddenSignals
 Performance: Lux, lumen, frequs and ports

Lab/Artists:

Cimbalab (Chile):
 Constanza Piña Pardo (CHI),
 Claudia Gonzalez (CHI)

HiddenSignals is proposed to materialize and challenge the limits of human perception in art practice. Using design/construction technics and using of reverse engineering of industrial devices for analysis, transmission and listening visible or audible frequencies, the electromagnetic spectrum will be used as a creative resource within the research or artistic practice. Participants will build a series of devices that modulate the unseen - unknown phenomenæ, materializing the results in different media or devices. Observe the invisible city around us, we will grasp natural environmental signals, electromagnetic fields, inaudible, wireless technologies running at 2.4 GHz, radio waves, FM / AM, ultrasound, wireless networks, translocal space diffusion VLF, VHF, UHF , photo-electric solar cells and will practice with light-sensitive diodes for detection and differentiation of different wavelengths in the visible spectrum transformed sound.

Chimbalab is an art and Technology laboratory based in Santiago de Chile. Since its inception in 2008 it has been focused in the creation of sharing networks, discussion and reflection spaces, open hardware research and DIY technologies practices. Chimbalab has been an active cultural agent both in the Chilean context as in the South American one, understanding and promoting the idea of the technology in a broad sense, as an artistic production strategy and as an alternative of subsistence. Chimbalab is Claudia González Godoy & Constanza Piña Pardo



Performance: Chimbalab
Broadcast Project

Broadcast Project developed by the Chimbalab Laboratory is a work installed at the intersection of art and technology, which reflects on the low existing technologies and on the verge of obsolescence they remain efficient and alternative systems compared to large monopolies of telecommunications and energy supply.

The first prototype of Broadcast Project began walking in the supply market of the Central Market in July 2010. The second draft, worked at the Biarritz fair in Montevideo, Uruguay, in November 2011

Collective:
EXPANDERR (A/)

EXPANDERR derivates from some other initiatives keen to use spaces without use, or so called -Leerstände- to organize parties, open exhibitions and similar activities. EXPANDERRR is a international collective based in linz austria and an association in the process of emergence. Christa Wall, Julia-Michaela Hartig, Pantelis Giannakis, Ioan Cernei, Alexander de las Herras Carballo, Bomi Ahn, Katharina Mayrhofer, Dominik Leitner, Michael Schweiger...and you?



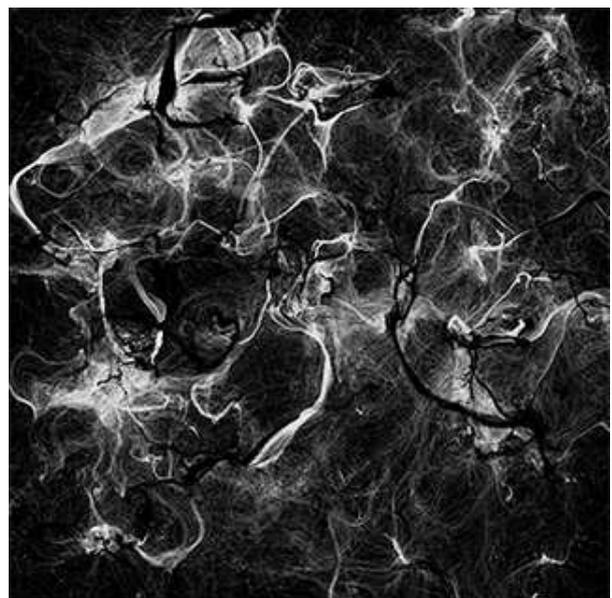
 Workshop: swarm grid sensing

swarming and swarm performances are a long tradition. very often this concept is used to notice the individual behaviour in certain situations, like behavior in public space and the impact of one's personal individual self-perception if there is a set of rules present shaping the swarm behaviour. The most simple one is to swarm in public space with a very simple set of rules, defining the distance between the swarm - members and the individual and collective behavior e.g. if individuals are asked questions concerning their action and so on. In our case, we want to go further using the concept of swarming as a basic set enhancing it so we can collect individual notions and sensing of societal and personal feedback and response to our collective action. The workshop will be split into three phase

 Collective:

 Awkward Family Photos (GR)

The collective formed in 2009 by the audiovisual artist Tasos Lizos, composer Niko Palamares, performer Orestis Plakias and musician Kyriakos Tsoukalas with the purpose of realizing music performances and visuals improvisation. Performances include The «AudioVisual Arts Festival 2010 by Ionian University at Corfu, Greece» and «Make Art festival 2010 by GOTO10 at Planetarium in Poitiers, France». Instruments used are laptops, handhelds, projectors and devices of analog sound production. team: Orestis Plakias (circuit bending), Niko Palamares (sound designer), Kyriakos, Tsoukalas(GR), Tasos Lizos (graphics Designer)



Performance:Swarming Arti-
fact

Swarming Artifact will be a performance of electroacoustic music improvisation through digital and analog sound synthesis for the LiWoLi festival. For digital sound signal processing we use FLOSS such as PureData and SuperCollider under Ubuntu linux. For analog sound synthesis we recycle devices with circuit bending. The aim is to explore sound-based music by progressively refining our musical interfaces to control them "real-time" during a performance. We shape diverse musical ideas or sound synthesis techniques into a solid piece of music, not just by taking control of interactive musical instruments but also by responding to any unpredictable behavior. download source code url: <http://afp.labyrinthos.gr/toolbox.zip> Audio examples url: <http://afp.labyrinthos.gr/discography>

Artist:

Linda Hilfling (DK/D);

Danish artist and critical designer, Linda Hilfling, works with the premises of participation and public space within media structures, with a focus on means of control (codes, organisation and law) and their cultural impact. Her artistic practice takes the form of interventions which in humoristic and often absurd ways reflect on and reveal gaps within existing structures – the place where a system fails and its inadequacies become visible. Works range from concepts for using ATM-machines or surveillance cameras as local-media platforms to software interventions. Linda is a devoted FLOSS user and her works are most often freely distributed tools with a wrenched or dysfunctional aspect. She holds an MA in Networked Media from Piet Zwart Institute in Rotterdam and a BA in Architecture from the Royal Academy of Arts in Copenhagen. Linda is also the co-director and initiator of the Art of the Overhead – a media archaeological festival celebrating the overhead projector.



Workshop/Intervention: A
PUBLIC DOMAIN

From frantic shopping malls to coffee shops, an internet cafe or the railway station, while walking and talking about public domains we'll be installing 'A Public Domain' in existing wifi networks in semi-public spaces around the city of Linz.

'A Public Domain' is a series of public installations and interventions within wireless networks. The project parasitizes an existing network structure and alters the browsing experience by filtering content accessed via the network, excluding words which are not in the public domain. In this way business strategies of control and ownership are repurposed by turning the notion of the public domain into multiple inverted sites of risk and loss of control. Instead of being idealized or criticized as something unattainable, the public domain is here explored as something which is by default fragmented and compromised - 'A Public Domain' literary becomes a public domain, but what is left are fragments and amputated information. The workshop takes place as a series of interventions in existing wifi-structures around the city. After a short introduction/discussion of the project and testing of the network set-up, we'll hit the streets of Linz and implement A Public Domain into the wireless parts of the urban fabric.

Collective:
Restlichtverstärker;

Servando Barreiro participated already 3 years in LiWoLi. He is born in Santiago de compostela in 1979, has been presenting works in Madrid, Berlin, Galicia, Paris, Rome, Montevideo, Trondheim. Bergen, Oslo among other locations. Interactive installation, audiovisual performances. He also gives workshops in the context of free open source software technologies and open hardware. Malte Steiner works as media artist, sound designer and software developer who is involved in many collectives. He created the Linux software synth Minicomputer. Malte participated the second time in LiWoLi



Workshop/Intervention: A
PUBLIC DOMAIN

Artist:

Mey Lean Kronemann (DE)

Restlichtverstärker is a Berlin music duo of Servando Barreiro and Malte Steiner, working together since 2011. They created a complex stepsequencing and soundsynthesis patch for Pure Data and work with two synchronized laptops via OSC. They augmenting their performances with generative visuals, also done in Pure Data. The music can be described as rhythmical Clicks And Cuts or IDM. With the open source Pure Data they found their ideal platform to collaborate, exchange and explore sequencing and synthesis concepts plus are able to include easily stock and custom hardware controllers.

Mey Lean Kronemann is an artist, hacker and researcher from Berlin. Her works have been internationally shown and presented both in a scientific context and in the art context (including lab.30, transmediale, Píksel, technarte, DIS, ICRA) and were awarded by Digital Sparks (Honorary Mention for schuechterne lichter), Art of Engineering, and Japan Media Arts Festival (Jury Selection Work for lumiBots). Mey has studied Interaction Design in Malmö, Sweden, and Product Design in Potsdam, Germany.



Workshop:
Klackerlaken,
lovepicking

The Klackerlake (clack roach) is an invasive species, and a pest indeed: A crossbreed of vibrobot and LED-Throwie, equipped with poisonous button cells, whose remains might outlive us. In this workshop, children (and grown-ups) learn how to build their own solderless glowing vibrobot. No previous knowledge needed. Participants first explore how LEDs and motors work, and can then build their own designs. This workshop is suitable for children age 8 or older (although younger children might be able to participate with some assistance). Children under age 12 should bring their parents

Love Locks are a custom by which padlocks are affixed to a bridge or similar public fixture by couples to symbolize their everlasting love. The couples then throw the keys into the river together. There are Love Locks in Linz, too, on the bridges crossing the river Donau. By lockpicking the Locks of Love, we question the idea of love or relationships being bolted and barred, closed like a prison or cage, which can only be opened by breaking it. The picked locks will be re-arranged into one long chain as a reference to the so-called Padlock Challenge, a discipline in Locksport.

Artist:
Reinhard Gupfinger (A)

Reinhard Gupfinger is an artist and researcher working in the field of Sonic Interaction and Street Art based in Linz, Austria. His areas of focus are perception, documentation and the manipulation of acoustic space. Since 2000 he has been primarily developing projects involving interactive sound objects, urban interventions, and sound performances.



Workshop:
Sound Tossing

Sound Tossing is an alternative type of street art that uses sound as a medium of creative expression in a public space. As the streets belong to the people, the intention is to appeal to anyone who wants to shape their acoustic space.

Urban Cricket Workshop: The Urban Cricket is a solar powered sound generator and throwing tool build on low-end, analog electronics that produces sounds like a cricket. Step by step we are going to built the Urban Cricket and finally toss it in public space.

Collective:
VALUG (A)

Local hacktivists of different groups share their knowlege during LiWoLi 2012

Git is the most widely used free software distributed version control system. The workshop introduces different use cases for distributed version control systems in general, and shows example workflows to encounter these use cases. The major part of the workshop covers hands-on experience, git repositories are created, modified, pushed, pulled and branched. Finally some platforms for publishing git repositories are addressed.

Workshops:
Distributed version control
with git

E-Mail encryption in practice: First we explain why email encryption is good for privacy. Then we will explain the difference between gpg keys vs X509 certificate. We will talk a bit about the web of trust and how it works. The usage of gpg Keys (email encryption, signing emails, file encryption) will also be a part of the workshop. After that we show you the gpg command line tool and some graphical applications to generate and manage the gpg keys. Next we can test the email encryption on your own laptop.

Workshops: E-Mail encryption
in practice

GPG and CACert Keysigning-Party: In order to enhance the web of trust, everybody is encouraged to take part in the keysigning party. We sign gpg keys to each other, and whoever wants to be assured by CACert, will find many CACert assurers. It is essential to carry two valid photo IDs with you, if you would like to be assured by CACert assurers. In order to get your gpg keys signed, you need to create them before the keysigning party.

 Workshops: GPG and CACert
 Keysigning-Party

GPG and CACert Keysigning-Party: In order to enhance the web of trust, everybody is encouraged to take part in the keysigning party. We sign gpg keys to each other, and whoever wants to be assured by CACert, will find many CACert assurers. It is essential to carry two valid photo IDs with you, if you would like to be assured by CACert assurers. In order to get your gpg keys signed, you need to create them before the keysigning party.



 Workshops: OpenStreetMap
 armchair mapping

OpenStreetMap armchair mapping: In the recent months, several sources of information for geographic data have been made available with the permission to use them in free geographic data collections such as OpenStreetMap. There is aerial imagery available from Bing maps and for Austria from geoimage.at.

 Workshops: vmcluster

vmcluster: Basic knowledge of Linux virtualization and storage techniques. The Idea is testing/playing around with different clustersetups/strategies with free/open software, with several storage backends and different hypervisors resp. different management software.

Andreas Strauss (A/); VALUG (A);

3.2 TELEX FM

About

TELEX - servusFm das Netzkulturmagazin auf 105,00 MHz



Abbildung 3.2: Logo

Mit Anfang Februar 2010 ging der Verein servus.at auf der Frequenz 105.0 im Freien Radio on Air. Jeden 1. Montag im Monat von 19:00 -20:00 bringt servus FM seither relevante Themen aus den Bereichen Netzpolitik und Netzaktivismus, gesellschaftliche Implikationen von Überwachungstechnologien, Opensource/Linux und Fragen rund um die Informationsgesellschaft on Air. Technische Entwicklungen, sowie Kunst und Kultur im Netz sind weitere Bereiche, die servus FM mit gewohnt kritischem Blick thematisiert.

Alle Sendungen sind im Online-Archiv nachzuhören: <http://cba.fro.at/seriesrss/880>

TELEX 35

Sendung: Dezember

Thema: Eklatante Probleme bei Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung

Mit Datagrill steigen wir in die aktuelle Telex-Sendung ein; sie erklärt anhand eines Fallbeispiels, wie Handys geortet werden und Zugriff auf Daten möglich sind. In der heutigen Sendung erklärt zudem Thomas Lohninger vom Verein Initiative für Netzfreiheit die wichtigsten Punkte des aktuellen Berichts zur Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung in Österreich. Seit 1. April 2012 werden hierzulande die Verkehrsdaten aus Telefonie und Internet von den Providern für 6 Monate und anlaßlos gespeichert, damit Strafverfolgungsbehörden Zugriff auf sie haben. Welche Mängel bei der Umsetzung bislang zu kritisieren sind, wurde vom Verein Initiative für Netzfreiheit ermittelt und nun in einem Bericht zusammengefasst. <http://cba.fro.at/67167>

TELEX 33

Sendung: Oktober

Thema: Netzneutralität

Netzneutralität: servusFM Netzkulturmagazin diskutiert in seiner 33 Ausgabe im Studio die Netzneutralität. Was steckt hinter dem sperrigen Begriff? Welche Argumente dafür und dagegen bestimmen den politischen Diskurs? Wie zersplittert sind die Positionen Eu-weit ausgelegt?

Vergessene Zukunft. Radikale Netzkulturen in Europa <http://cba.fro.at/64493>

TELEX 32

Sendung: Oktober

Thema: How to do Gemeingüter

Open Commons Kongress: servus.at war vor Ort. Wir diskutieren heute Fragen des Gemeingut in den Bereichen Wissenschaft/Bildung und in der Kunst- und Kulturproduktion. Leben und Zusammenarbeiten mit digitalen Gemeingütern - so lautete das Motto des Open Commons Kongress, der letzten Dienstag im Linzer Rathaus stattfand. <http://cba.fro.at/64644>

TELEX 31

Sendung: August

Thema: Das Gelbe Papier & Freedombox

servus.at als Autorin und zwar in dem Sammelband Vergessene Zukunft. Radikale Netzkulturen. Dazu ein Einblick durch O-Töne und Ausschnitten von der Buchpräsentation. Zudem gibt es seit letztem Jahr die Vision der Freedombox. Was dahinter steht geht im zweiten Teil der TELEX Sendung on Air. Zu hören am Montag, 06.08.2012 von 19 - 20 Uhr in der Sendung TELEX Servus FM

Vergessene Zukunft. Radikale Netzkulturen in Europa <http://cba.fro.at/62388>

TELEX 29

Sendung: Juni

Thema: LiWoLi 2012; Die Bilanz

Den Hauptteil bildet ein Rückblick zu LiWoLi 2012, mit hard facts, persönlichen highlights und der Einschätzung verschiedenster TeilnehmerInnen. Updates zu den Protesten gegen ACTA,

zum bevorstehenden europäischen Aktionstag und die Abstimmung im europäischen Parlament.
Nachhören: <http://cba.fro.at/61394>

TELEX 28

Sendung: Mai

Thema: LiWoLi 2012, Ausblick und Hintergrundinfos

Einblick in das Community-Open-Source Festival liwoli – swarm, perform, explore – how to sense the city mit Informationen zum Ort, Vortragenden, Lectures, Konzerten, VeranstalterInnen und Workshops. Zu Gast ist Us(c)hi Reiter, Geschäftsführerin von servus.at und Organisatorin des Festivals.

Nachhören: <http://cba.fro.at/61386>

TELEX 27

Sendung: April

Thema: Anonymous hackte 10.295 Politiker-E-mails

Seit 1. April 2012 wird die Vorratsdatenspeicherung in Österreich umgesetzt. Warum das für Provider nicht ganz einfach ist, erklärt Dr. Schubert von der ISPA in Wien im Interview. Außerdem Informationen zu den landesweiten Demonstrationen gegen die VDS und ein paar Erklärungen was es mit den von Anonymous lancierten Meldungen auf sich hat.

Nachhören: <http://cba.fro.at/57619>

TELEX 26

Sendung: März

Thema: Anti Counterfeiting Trade Agreement

ACTA ist in aller Munde, doch die Lage ist unklar und diffus. In der heutigen Sendung lassen wir Dr. Eva Lichtenberger (EU-Parlamentarierin), Mag. Johann Maier von der SPÖ und seines Zeichens Vorsitzender des Datenschutzrates und unseren Studiogast Thomas Warwaris in Sachen ACTA zu Wort kommen.

Nachhören: <http://cba.fro.at/56040>

TELEX 25

Sendung: Februar

Thema: servus.at-Operette

Am 24. Februar wird servus.at einen denkwürdigen Operetten-Abend in der STWST inszenieren. Im Studio diskutiert das servus-Operetten-Team welche Themen servus.at damit lancieren will. Außerdem ACTA! Was hinter dem Handelsabkommen steht und warum die Zivilgesellschaft dagegen protestiert. Zu hören am Montag, 06.02.2012 von 19 – 20 Uhr in der Sendung TELEX Servus FM Eine Internet-Operette!

Zu Gast im Studio: Ushi Reiter & Peter Wagerhuber, Fadi Dorninger vom servus.at-Vorstand.

Nachhören: <http://cba.fro.at/56043>

TELEX 24

Sendung: Januar

Thema: TELEX Studiogespräch

CCC - Chaos Computer Congress Berlin - behind enemy lines - Index

Die TELEX Redaktion war in Berlin am CCC - Chaos Computer Congress. Im Clubraum veranstaltete servus.at public viewing sessions. In der heutigen Sendung sprechen Studiogäste über Inhalte und die Ausrichtung des Kongress in Berlin, der heuer unter dem Motto "behind enemy lines" über die Bühne ging. Updates zur BürgerInneninitiative zur Vorratsdatenspeicherung

Im Studio diskutieren Anna M. Liebmann und Peter Wagenhuber.

Nachhören: <http://cba.fro.at/53783>

4 Ausstellungen

4.1 FLOSS & Art

BLOWER – eine reaktive Installation, Ausstellungsaktivitäten

2010/2011 Decker, Jeron, Reiter



Abbildung 4.1: März/April 2012, BLOWER @ REAL TIME SETTINGS FOR NER[D/VE]S
// opening of the exhibition April 3rd, at Škuc Gallery, Ljubljana

BLOWER – eine reaktive Installation, die in Logfiles gespeicherte Suchbegriffe in Luftströme umwandelt, und so die häufigsten Schlagworte in ein körperlich erfahrbares Medium transformiert.

BLOWER handelt von statistischer Logfileanalyse und Datenrepräsentation. Die Installation ist ans Internet angeschlossen und ermittelt automatisiert mittels Perlskript die Häufigkeit der Suchbegriffe, die InternetnutzerInnen zu einem bestimmten Webserver führen. Maximal 150 dieser Schlagwörter korrespondieren mit 300 gestapelten Lüftern. Dort erzeugen häufig verwendete Suchanfragen einen stärkeren Luftstrom als seltener vorkommende. Ausgehend von der Frage, nach welchen Begriffen gesucht wird, findet man so eine der seltenen Situationen, bei der BesucherInnen ihren Wunsch oder Begehren mitteilen. Die Motivation für den Webseiten-Besuch lässt sich so relativ einfach herausfinden. BLOWER macht dieses statistische Datenmaterial als Luftstrom erfahrbar. Zusätzlich werden die gewonnenen Daten per Bluetooth an die Mobiltelefone der AusstellungsbesucherInnen versendet.

Jede BesucherIn einer Website hinterlässt Spuren, egal ob es sich um Menschen oder Software (Suchmaschinen) handelt. Diese Spuren werden in den Logfiles aufgezeichnet. Die Auswertung dieser Protokolldateien lässt Rückschlüsse auf die Nutzung von Websites zu. Auch wenn eine Logfile-Auswertung nichts über die tatsächliche Qualität und den Inhalt der übermittelten Daten aussagt, liefert sie doch eine messbare Tendenz der Bedeutung der Wörter. Zum Beispiel kann eine Logfileanalyse einen Hinweis auf die soziale Relevanz einer Website geben. Ein zentraler Punkt der Arbeit ist die künstlerische Erforschung der Repräsentation von Techniken und Grundlagen, die unter anderem in der Marktforschung für statistische Visualisierungen benutzt werden. Die Kombination aus akkurater Statistik und beschleunigtem Luftstrom stellt sich als absurdes Theater dar, aber auch als Kritik an allgegenwärtiger Datenvisualisierung.

Alle Details wie Bilder, Videos und Code unter einer freien Lizenz von der Webseite laden: <http://www.servus.at/blower>



Markus Decker

arbeitet seit 1995 an Noise, Techno und audiovisuellen Experimenten. Mitte der 90iger Jahre betrieb er eine eigene Netradiostation und produzierte experimentelle Netcasts mit „Firstfloor Electronix“ und Xchange netradio.

Audiovisuelle Rauminstallationen bilden den Schwerpunkt von Deckers jüngsten Arbeiten. Gemeinsame Arbeiten mit den KünstlerInnen Dietmar Offenhuber und Laura Beloff, Ush(c)i Reiter u.a. wurden international in San Francisco (Blasthaus(rip)), Zagreb (Kontejner), Sao Paulo (File-Festival), Toronto (Interaccess Gallery) u.a. gezeigt. <http://firstfloor.org/ae/>

Karl Heinz Jeron

seit 1993 hat Karl Heinz Jeron Internetprojekte im Kunst- und Kulturkontext realisiert; bis

2005 in Zusammenarbeit mit Joachim Blank. Er arbeitet an hybriden Projekten, die das Internet und die Informationsgesellschaft thematisieren, sich jedoch in Form von Objekten, Installationen und Events auf den Raum ausdehnen. Von 1999 bis 2006 hat er an der Universität der Künste Berlin unterrichtet. Seine Arbeiten werden national und international ausgestellt, unter anderem von ZKM Karlsruhe, Ars Electronica Linz, Documenta 10, ICA London, Walker Art Museum Minneapolis. <http://jeron.org>

Us(c)hi Reiter

Als Künstlerin arbeitet Us(c)hi Reiter an konzeptionellen, wie performativen Setups mit unterschiedlichen Medien und kollaboriert mit verschiedenen Gruppen und Künstlerinnen seit 1998. Seit 2005 leitet sie die Netzkulturinitiative servus.at und beschäftigt sich intensiv mit der Entwicklung von FLOSS (free/libre open source software) und dem Einfluss auf digitale Kunst und Kultur. <http://firstfloor.org/ur>

5 Residency & Workshop

5.1 FLOSS & Art

DIY - Solar Power! / Girls only Worklab



Abbildung 5.1: 7th, 8th September 2012, selena savic

Solar workshop
how to make your own solar cells?

The goal of the solar workshop is to create an independent and more or less permanent source of energy for artworks in public space. With a constant need for electricity that digital media have, an independent source of energy allows for these devices to work without maintenance and usual limitations of the proximity of an electrical source or the length of a battery life.

At the workshop, we will use only organic material to produce dye-sensitized solar cells, based on the process patented by prof. Michael Graetzel who won the Millennium Technology Prize for this invention. We will extract energy from readily available materials - like glass, berries or thee, graphite, betadine. Each cell produces about 0.4V of energy in bright sunlight.

Next to the cells, we will construct devices that can run on very low energy, so that they can be powered by our cells. We will make things that send invisible information in the electromagnetic spectrum - like low-power radio transmitters or xbees.

Making the cells is a fun and imperfect process, as not all the cells will give the same power. With joint forces at the workshop we should produce at least 10 cells that can be connected together to meet energy requirements of a device.



Selena Savic

was born in belgrade, in 1980. she graduated from architecture at the faculty of architecture, university of belgrade in 2006 and from a master in media design, piet zwart institute, rotterdam, the netherlands in 2010. currently working on her doctoral thesis “construction and mediation of social/public space through communication technology” at epfl, lausanne, switzerland and ist lisbon portugal. for works, see work / radi. for exhibitions, presentations and other events, see recent / upravo se desilo.

6 Technischer Bericht

6.1 Anbindung

2006 änderte servus.at seine physikalische Anbindung, weil das AEC die notwendige Bandbreite nicht zur Verfügung stellen konnte und wegen dem Umbau. Es besteht keine leitungsmäßige Verbindung mehr zum AEC. Die physikalische Anbindung Kirchengasse 4 nach Altenbergstrasse (Kepler Universität) wird durch die **Linz AG** bereitgestellt und zugekauft. Durch einen Sponsoring Vertrag wird die Leistung von 10M/bits etwas günstiger. Aufgrund der Veränderung des Benutzer_innenverhaltens (es werden mehr Multimediainhalte publiziert und konsumiert, Kommunikation und Repräsentation finden im allgemeinen vermehrt online statt), sowie einem steten Zuwachs an Mitgliedern, wurde 2010 ein Upgrade der Bandbreite von bisher 10MBit/s auf 100MBit/s notwendig, um ein weiteres reibungsloses Funktionieren der servus.at Infrastruktur sicherzustellen.

6.2 Webstatistik

Technischer Bericht Juli bis Dezember 2012

Von Juli bis Dezember wurden insgesamt **2.489.765 Visits** (also Besuche) auf den verschiedenen Seiten von servus.at, den 525 VirtualHosts (auch unter "ServerName" bekannt) und ihren 450 "ServerAliases". Diese VirtualHosts und ServerAliases sind auf insgesamt 307 Domains verteilt. Quelle: <http://www.servus.at/all-stats/> **momentan 630 ftp-Accounts** eingerichtet.

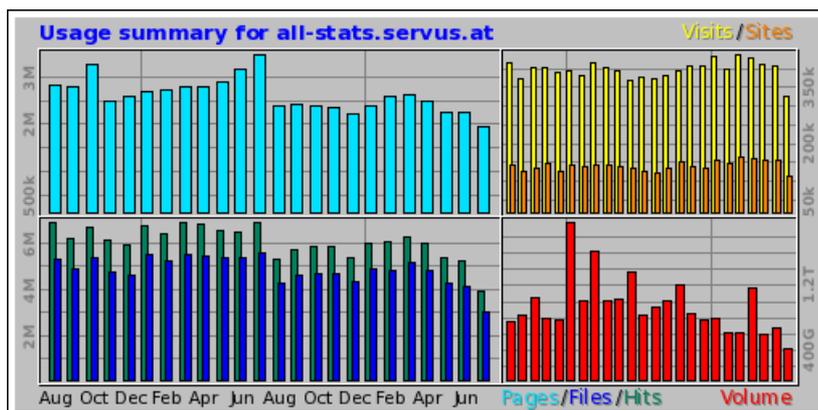


Abbildung 6.1: Graph

Weitere häufig benutzte Angebote sind das servus.at-Webmail (<https://webmail.servus.at/>) und unser Mailinglistenserver <https://lists.servus.at/> die ca. 300 bzw. 260 Besuche pro Tag verarbeiten. Quelle: <http://stats.servus.at/webmail.servus.at> bzw. <http://stats.servus.at/lists.servus.at/>. Auf lists.servus.at befinden sich momentan 347 tw. häufig benutzte Mailinglisten. Der Traffic (ein- und ausgehende Datenpakete) beträgt durchschnittlich in etwa 2,54 TeraByte (2601 Gigabyte) pro Monat von beziehungsweise zum Netz vom servus.at. Webstatistiken: <http://stats.servus.at/>

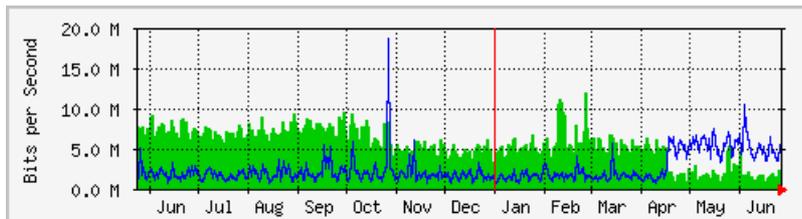


Abbildung 6.2: Graph

6.3 Mail

E-Mailstatistik

Im zweiten Halbjahr 2012 wurden über unseren E-Mailserver über **650.000 Mails** versendet und fast **1.5 Mio.** empfangen. Das sind **durchschnittlich in knapp 3700 versendete E-Mails pro Tag** und **etwa 8100 empfangene E-Mails pro Tag**. Hier nicht eingerechnet sind die fast 3.5 Mio. zurückgewiesenen E-Mails, die durch fehlerhafte Konfiguration des versendenden E-Mailserver, nicht existierende E-Mailadressen auf unserer Seite, oder durch Spammer entstanden sind.

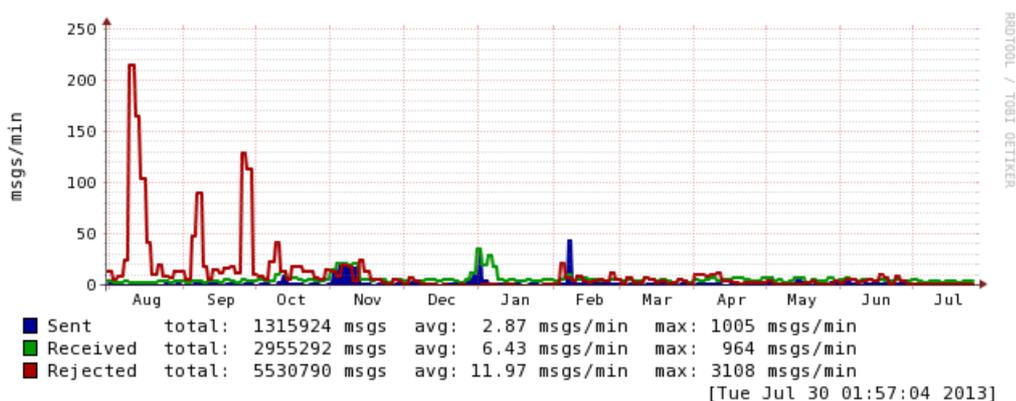


Abbildung 6.3: 2012

Momentan existieren auf unserem E-Mailserver **3172 E-Mailadressen** die auf **1703 E-Mailkonten** (oder Postfächer) verteilt werden. Zu Spitzenzeiten muss dieser Server **1005 E-Mails/min versenden** und bis zu **964 E-Mails/min empfangen**. Quelle: <http://mrtg.servus.at/mail/>

Info: 1703 Mailaccounts^a und einem Rahmen.

^aMailaccounts

6.4 Drupal

Der TAKEAWAY Media Support für Kunst und Kulturschaffende seit 2006. Drupal ist ein Content Management System, das sämtliche Anforderungen einer zeitgemäßen Netzpräsenz erfüllt- Stichwort Web 2.0. Online editieren von Texten, uploaden von Bildern und Videos. servus.at bietet dieses System fertig installiert an und kümmert sich auch um sämtliche Core Updates.

In Workshops und monatlichen Workouts wird vermittelt, wie man/frau sich das zur Verfügung gestellte System auf eigene Bedürfnisse einrichten kann. Im Frühjahr 2011 wurden die meisten Drupal Webseiten von Version 5 auf Version 6 aktualisiert, um auch weiterhin eine zukunftssichere Technologie als Basis für Netzpräsenzen zu bieten.

drupal7:
 nfctag.hagenberg.servus.at
 p154.at
 physicalnarration.org
 ricodebug.hagenberg.servus.at
 robsoft3g.hagenberg.servus.at
 siret4.hagenberg.servus.at
 squadrone.hagenberg.servus.at
 travolta.at
 versorgerin.stwst.at
 visioncar2.hagenberg.servus.at

drupal6:
 abgang.org
 agrisat.hagenberg.servus.at
 akku-steyr.com
 alteschule-gutau.at
 andreama.at
 androsch.servus.at
 ann-and-pat.at
 antifa.servus.at
 aussitzen.kapu.or.at
 bicsi.hagenberg.servus.at
 blueline.hagenberg.servus.at
 core.servus.at
 cup.servus.at
 dilemmarecords.com
 dorninger.servus.at
 extsyncofdm.hagenberg.servus.at
 femoffense.servus.at
 fiftitu.at
 gagosoft.net
 gegenpolizeigewalt.servus.at
 guglmugl.net
 Hexapod3GSW.hagenberg.servus.at

hexshootrun.hagenberg.servus.at
 konsortium.at
 kunzwana.net
 kupf.at
 lfsrsearch.hagenberg.servus.at
 linpod.hagenberg.servus.at
 linz.funkfeuer.at
 linzlinks.servus.at
 linz.linuxwochen.at
 maiz.at
 migrazine.at
 mulonga.linz.funkfeuer.at
 nfcautosim.hagenberg.servus.at
 nfcvhd2010.hagenberg.servus.at
 nfcvhd.hagenberg.servus.at
 nomadenetappe.net
 pc2robotv4.hagenberg.servus.at
 pmk.or.at
 quadcopter2.hagenberg.servus.at
 quadcopter.hagenberg.servus.at
 rechtshilfe.servus.at
 robchip3g.hagenberg.servus.at
 sabrina.servus.at
 sbxmpre.hagenberg.servus.at
 sdmk.at
 selfdefenceit.eu
 sensorchestra.hagenberg.servus.at
 shop.stwst.at
 siret2.hagenberg.servus.at
 siret.hagenberg.servus.at
 siretiii.hagenberg.servus.at
 socialnerds.org
 soundscapes.hagenberg.servus.at
 spacefemfm.at
 streettraining.org

swarm.hagenberg.servus.at
 syscdbg.hagenberg.servus.at
 themagdalenaproject.org
 timesup.org
 treibsand.servus.at
 tt.servus.at
 visioncar.hagenberg.servus.at
 waytoshambala.org
 www.kapu.or.at
 zeitgenossenschaft.at
 zumutungen.at

drupal5:
 anja.west.servus.at
 archiv.andreama.at
 euroby2008.at
 faces-l.net
 filialeauwiesen.at
 freie-medien.at
 ingridschiller.at
 sinnvolltaetigsein.at

6.5 Virtuelles Housing

Bereits seit Anfang 2009 gibt es bei servus.at die Möglichkeit des “virtuellen Housing”. Das bedeutet, dass Mitglieder die Möglichkeit haben bei Bedarf einen eigenen Server mit Administrationsrechten zu betreiben. Virtuell bedeutet, dass es sich dabei nicht um eigene physisch vorhandene Computer handelt, sondern die Server selbst virtuelle Maschinen¹ sind. Dies ist insbesondere für Initiativen und Einzelpersonen interessant, die über technisches Wissen verfügen und sehr spezifische Anforderungen an die Software haben, aber nicht die Mittel um selbst eine physische Infrastruktur zu betreiben. Beispiele für Initiativen die diese Infrastruktur nutzen sind:

- **kuri.mu** Ist ein Projekt das FLOSS & Art KünstlerInnen Aymeric Mansoux, F/NL und Marloes de Valk, NK betreiben. Sie nutzen servus.at zur Entwicklung von freien Softwareprojekten im Kontext von Kunst und Kulturproduktion.
- **col-me.info** Die virtuelle Maschine wird von der Künstlerin Barbara Huber betrieben und beheimatet ein EU Projekt mit internationalen PartnerInnen, die sich mit dem System Zeit auf unterschiedliche Weisen beschäftigen. Die Infrastruktur von servus.at dient zur Entwicklung von freien Werkzeugen und als Vernetzungsknoten.
- **halftheory.com**: Eine Initiative, die ähnlich wie servus.at für eine Community web- und mailservices zur Verfügung stellt und in Australien beheimatet ist. Deren “Mastermind” lebt und arbeitet jedoch in Linz und Berlin.

6.6 Technische Weiterentwicklung

Immer mehr Services wandern vom Desktop in die sogenannte "Cloud", das heisst, dass z.B. wichtige Daten (Dokumente, Termine im Kalender, etc, ...) auf mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets genauso verfügbar sind wie auf dem Arbeitsrechner oder privat. Damit steigen auch die technischen Anforderungen der Service Provider. Um diesen gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden und auch in Hinkunft die Kulturschaffenden mit Services auf Höhe der Zeit in ihrer Arbeit unterstützen zu können wurde bereits im Herbst 2011 damit begonnen die Servus.at Infrastruktur an diese Anforderungen anzupassen. Konkret wurden neue

¹[http://de.wikipedia.org/wiki/Virtualisierung_\(Informatik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Virtualisierung_(Informatik))

Server angeschafft um darauf mittels Virtualisierungstechnik flexibel und energieeffizient auf diese neuen Herausforderungen reagieren zu können.

In der Umsetzung bedeutet dies eine komplette Neustrukturierung der technischen Infrastruktur von Servus.at. Die Arbeiten daran werden voraussichtlich noch bis Ende 2012 in Anspruch nehmen.

7 Finanzen

7.1 Stadt, Land, Bund

Bund	35.000,00 Euro
Land Oberösterreich	18.000,00 Euro (Eine Kürzung von 1.000 Euro.)
Stadt Linz	16.000,00 Euro
LinzImPuls (gesamt für 2011/2012 - 8000,00 Euro); 6.000,00 Euro (2012)	

7.2 Personal

Grundvoraussetzung für einen Internetknoten wie servus.at ist, daß sowohl Leitung als auch Technik reibungslos und permanent funktionieren. Ständige Betreuung sowohl im Hardware- wie im Software-Bereich ist notwendig. Die Komplexität eines solchen Systems erfordert kontinuierliche Wartung und Betreuung der Leitungsinfrastruktur. Die Website muß gepflegt und upgedated werden, aktuelle Soft- und Hardware in diesem extrem schnellebigen Bereich der Computertechnologie/Programmierung evaluiert und installiert werden. Das Netz darf nicht zusammenbrechen und muß im Falle eines Falles von fachkundigem Personal wieder instandgesetzt werden. Weiters müssen Probleme, Fragen und Anforderungen der User sachkundige Unterstützung finden. Alles ist mit einer Bereitschaft von 24 Stunden 7 Tage die Woche verbunden.

Darüber hinaus verstärkt servus.at 2008 sein Engagement in Eigenproduktionen.

Leitung servus.at

zZ.:Uschi Reiter

Konzeption und tw. Umsetzung von Projekten Knüpfung und Aufrechterhaltung von lokalen und internationalen Kontakten. Abwicklung von Neuanmeldungen, Abwicklung von Anfragen der Community. Budgeterstellung, Rechnungslegung und Schriftverkehr.

- Organisation
- Recherchen
- Projektentwicklung
- Projektabwicklung
- Abrechnungen, Schriftverkehr
- einschlägiges Wissen im Bereich Netzkultur
- Community Support, Kommunikation
- How tos, Webupdates
- Verwaltung Budget, Finanzen
- Presse

Verdienst für 38,5 Stunden 2009: 1200,00 Euro netto ^a
--

^a Verdienst 2012

Systemadministration, Netzwerkadministration

zZ.: Didi Kressnig

Neben den Kosten für die technische Infrastruktur, Investitionskosten für Hardware im Clubraum und Leitungskosten benötigt servus.at Personal Technisches Personal für Betriebssysteme + Leitungsinfrastruktur:

- Server-Betriebssystem u. Leitungsinfrastruktur
- Server aufsetzen, pflegen
- Realisierung und Pflege der Leitungsinfrastruktur
- Datensicherungen für sämtliche Server
- Security Issues
- Software Evaluation (inkl. Server-Betriebssystem)
- ständiges Up to Date sein im Bereich Technik
- Basisbetreuung eMail/Mailing-Listen
- Einrichtung der Accounts (Mail, FTP, Listen)
- Einrichtung von Zugriffsrechte
- Basisbetreuung Datentransfer
- Einrichtung von ftp-Accounts (Zugriffsrechte, etc.)
- Einrichtung und Betreuung des Datenbankservers
- Einrichten Datenbanken (Mysql)
- Dokumentationen (Configurationen, Technik, Statistiken)
- Weiterentwicklung und Optimierung der Netzinfrastruktur
- Community - Support (Tech)
- Wartung des Serverraumes

Verdienst Verdienst für 38,5 Stunden 2009: 1200,00 Euro netto, ab Oktober 2011 Reduktion auf 20h ^a

^aVerdienst 2012

Webmaster/Developer

zZ.: Peter Wagenhuber

- Pflege www.servus.at (technisch, inhaltlich)
- Einrichten von Accounts (Drupal, ftp, Listen) einrichten
- Verwalten von Accounts und Passwörtern
- Spezialfragen klären (Konvertierungsfragen von Formaten, spezielle Information, Know How Transfer für KünstlerInnen)
- Software Recherche / Evaluierung
- Organisation Workshops, Präsentationen, Hacklabs
- Wartung Pflege servus Clubraum
- Programming (Scripte, Software)
- tw. Realisierung von servus Projekten
- Austausch mit ExpertInnen im Bereich Linux /FLOSS
- Dokumentationen (Configurationen, Technik, How tos)
- Ausbau W-Lan und DIY Strategien

Verdienst für 30 Stunden 2011: Verdienst Verdienst für 30 Stunden: 1032,37 Euro

^a

^aVerdienst 2012

7.3 Eigenleistungen

Die Community

servus.at hat 2012 Mitglieder, die technisch versorgt und betreut werden. Durch Mitgliedsbeiträge wird servus.at symbolisch unterstützt. Mitglied sein bei servus.at heisst 7 Euro im Monat für eine Einzelmitgliedschaft und 14 Euro im Monat für eine Vereinsmitgliedschaft. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrag ab dem zweiten Quartal für Mitglieder musste durchgeführt werden. Einzelmitglieder 9 Euro im Monat, 20 Euro im Monat für eine Vereinsmitgliedschaft.

Die Stadtwerkstatt

Sämtliche Arbeitsstationen der Stadtwerkstatt laufen unter Linux und freier Software. Sämtlichen Daten werden durch automatisierte Backups gesichert und die gesamte vernetzte Infrastruktur gewartet. Diese Leistung wird im Jahr an die Stadtwerkstatt in Rechnung gestellt. (11.400,00 Euro)

Das freie Radio – Radio Fro

servus.at wartet den gesamten Streaming-Daten-Verkehr des freien Radios und sämtliche Arbeitsstationen des Vereins. Über den Server www.fro.at wird nicht nur das Webangebot für <http://www.fro.at/> ausgeliefert, sondern auch das tägliche Programm vom "Freien Rundfunk Oberösterreich - Radio FROist per Livestream für die Interessierten aus aller Welt empfangbar. In den letzten 9 Monaten gab es auf der Homepage von Radio FRO 38.5341 Visits. Daraus ergeben sich durchschnittlich etwas über 1.400 Visits pro Tag. Die Leistungen die damit im Zusammenhang stehen werden an das Freie Radio und an den Verband freier Radios in Rechnung gestellt. (11.800,00 Euro)

8 Impressum

Herausgeberin, Eigentümerin, Verlegerin, Produktion:

servus.at – Kunst & Kultur im Netz

Kirchengasse 4, 4040 Linz

Koordination, Layout: Us(c)hi Reiter im Namen des servus.at Vorstandes

Software: L^AT_EX

Finanzen: Us(c)hi Reiter

ZVR-NR: 447159110

Druck: Eigenvervielfältigung

Lizenz: servus Chronologie 1996-2010 von <http://core.servus.at/> steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Österreich Lizenz. Beruht auf einem Inhalt unter core.servus.at.